

## **Johann Frommelt an Magdalena Connot [-Öhri] über die wirtschaftlichen Folgen des Ersten Weltkrieges und insbesondere die Inflation, den Gesundheitszustand seines Vaters Hermann, den Verlust des Gehörsinnes, die Beschäftigung in der Stickerei sowie die Hoffnung auf ein Wiedersehen**

*Handschriftliches Originalschreiben von Johann Frommelt, Rankweil (Vorarlberg), vermutlich an die Familie Magdalena Connot [-Öhri], Spencer (Nebraska) [1]*

17.04.1922 (Ostern), Rankweil

Meine Lieben Verwandten!

Durch meinen Vater habe ich von Euch nach mehr als 20 Jähriger abwesenheit ein Lebenszeichen erhalten u. erfahren, dass auch Ihr durch Schicksalsschläge heimgesucht werden. Gerade heute an Ostern erinnert es mich wie oft ich u. Bruder Hermann [Frommelt] (der schon 20 Jahre Tod ist) als 12-14 Jährige Schulbuaben

bei Euch das Osterei geholt haben u. manche fröhliche Stunden erlebt.

Seither hat sich schon vieles geändert und mussten gutes u. böses durchmachen, besonders durch den Krieg ist Österreich u. seine Bewohner schwer heimgesucht worden seit anfang desselben bis jetzt haben wir 8 schwere Jahre durchgemacht u. ist immer noch keine Aussicht auf Besserung, die furchtbare Teuerung hat Euch der Vater ein wenig geschildert.

Der Vater [Hermann Frommelt] ist bei mir er ist viel kränklich ist auch schon mehr als 70 Jahre

alt, arbeitet jedoch noch so gut es ihm möglich ist, eine unermesslich grosse Freude habt ihr ihm durch das Geschenk bereitet welches fast zu seinem Namenstag hier eingetroffen ist, am 7. hat er Namenstag am 8. hat er es erhalten.

Ich bin jetzt 44 Jahre alt, 19 Jahre verheiratet [Aloisia Frommelt [-Allgäuer]] u. habe 4 Kinder 4 bis 17

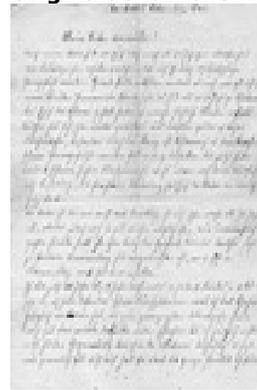
Jahr alt, ich habe besonders schwer durchzukommen weil ich das Gehör gänzlich verloren hab, bis zum zwanzigsten lebensjahr hörte noch gut dann wurde dasselbe immer schlechter bis ich gänzlich nichts mehr hörte. Gegenwärtig bin ich in der Stickerei beschäftigt u. geht mir ziemlich gut u. ist auch Gott sei Dank die ganze Familie Gesund. [2]

Wie geht es Euch u. den Brüder [Ulrich Öhri, Andreas Öhri] welche Beschäftigung haben sie?

ich hoffe alles gute.

Einen Besuch in ihrer alten Heimat würde gewiss alle Ihre Verwandten u. Bekannten sehr freuen aber aus so weiter Ferne wird es wohl kaum möglich sein u. wollen wir uns nun daher hier u. da Brieflich gegenseitig verständigen u. die alte Freundschaft wieder aufleben u. wollen Sie u. Ihre Brüder recht bald wieder etwas hören lassen.

### **Originaldokument**



### **Im Text erwähnte Personen**

Connot [-Öhri] Magdalena, Frommelt Hermann, Frommelt Hermann, Frommelt Johann (Jakob), Frommelt Otto, Frommelt [-Allgäuer] Aloisia, Öhri Andreas, Sticker, Bauer, Öhri Ulrich, Sticker, Bauer

### **Im Text erwähnte Körperschaften**

### **Themen**

Erster Weltkrieg, Gesundheit, Inflation, Stickerei, Taubheit, Wirtschaftskrise

Zum Schlusse wünschen Ihnen u. der ganzen Familie Gesundheit  
u. wohlergehen u. auch dasselbe Ihren Brüder u. wollen Sie  
denselben dieses gelegentlich mitteilen.

In erwartung recht bald wieder etwas zu erfahren

Grüsst herzlich

*Johann Frommelt*  
*Rankweil Vorarlberg*  
*Östreich* [3]

g. Adresse

u. Gruss [4] v. *Sohn*  
*Otto Frommelt* [5]

---

[1] LI LA PA 016/3/07. Brief in Kurrentschrift.

[2] Seitenwechsel.

[3] In lateinischer Schrift.

[4] Ursprüngliche Fassung: „Gruß“. Das Eszett wird zu „ss“ umgewandelt.

[5] In lateinischer Schrift.